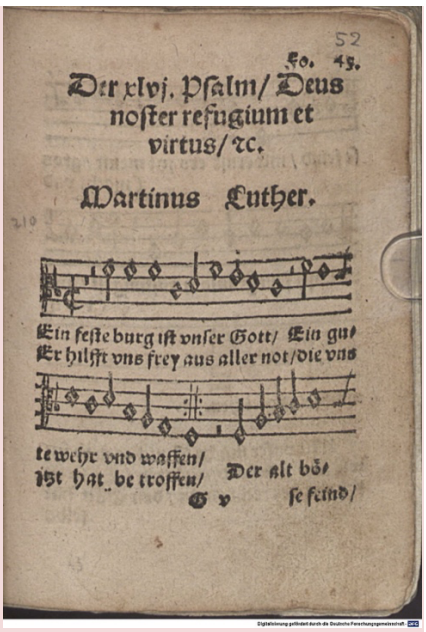
Ein feste Burg ist unser Gott (BWV 80)

Choralkantate:
Ein feste Burg ist unser Gott (BWV 80).

<u>Weimarer Fassung:</u>
Alles was von Gott geboren (BWV 80a):
24. März 1715, Weimar, Himmelsburg (Schlosskirche) (Erstaufführung)
<u>1. Leipziger Fassung:</u>
um 1729-1731
Musik und Text bis auf wenige autographe Partiturfragmente verschollen.
<u>2. Leipziger Fassung:</u>
Entstehungszeit unbekannt (vielleicht 1739 zum 200. Jubiläum der Einführung der Reformation in Leipzig). Wiederaufführung (Satz 1 und 5) um 1761–1763 durch Wilhelm Friedemann Bach in Halle (mit lateinischer Textunterlegung und zusätzlich Tromba I–III, Timpani)



Textdichter Choral:
Martin Luther (1483–1546).
Quelle: *Geistliche Lieder auffs new gebessert zu Wittemberg*. D. Mart. Luther, Wittemberg 1535.

Textdichter Kantate:
Martin Luther (1529), vier Strophen in Satz 1, 5 und 8 (Strophe 1, 3–4) sowie innerhalb des Satzes 2 (Strophe 2) wörtlich beibehalten, ergänzt durch leicht veränderten Text aus Salomon Franck (1715) (BWV 80a, Satz 2–4, 6 und 7).

Choraltext mit Erklärung:
Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 380.

Kommentar Johann Martin Schamelius

Der 46. Psalm.
Aller frommen verfolgten Christen Trotz und Trost.
D. Martin Luther.

Weil dieses Lied zuerst in demjenigen Gesangbuch Lutheri stehet / welches A. 1529. heraus kommen und befindlich ist in T.8. Alt. f. 570. so mag ers wohl in diesem Jahr (da die Anstalten zu dem in folgendem 1530. Jahr zu Augspurg gehaltenen Reichs=Tag gemachet worden) zu seiner und andrer Stärckung aufgesetzet / zu Coburg aber in dem Schloß A. 1530 täglich (nach *Selnecceri* Zeugniß / und weil ihn die Feinde aufffressen wolten / wie H. *Wellerus* redet Opp. Tom. Germ. II. f. 176.) gesungen haben. Siehe *Schlegel* in Vita J. *Langeri* p. 136. und *Olear*. Lied. Sch. P.2. p. 24. Solchemnach ist es nicht verfertiget A. 1521. zu Oppenheim aus der Reise nach Worms / wie der sel. *Bakius* (aus Meriano) Comm. in Ps. 46. f. 550. anführet / und in Junckers G. und Silb. Ged. Luth. p. 53. auch gemeldet wird. Und für dieses 1530. Jahr redet sonst obiger T. IIX. Alt. f. 579. a. in margine; *Prætor*. in Vernünfft. Gottesd. p. 22. conf. T.1. Alt. f.216. 651. *Scultetus* in Annal. ad A. 1530. f. 155. ed. *Hardtian*. in Hist. Liter. Ref. (dessen judicium: quod abjectum animum velut [griekse tekst] possit, *Schlegelius* aus *Chytræi* Saxon. ausgeschrieben zu seyn meynet l.c.) *Sleidan*. l. 16. sub fin. *Sperling*. Sion Querul. p. 32. H. *Wellerus* in der schönen Erklärung dieses Liedes l.c. sagt: Das soll man nicht nur in der Kirche / sondern auch zu Hauße mit starcker Stimme im Glauben

© 2025 Lydia Vroegindeweij / www.L500B300.nl

singen / wenn einen der Teuffel schrecket. Denn (wie *Laurent*. über 1. Sam. 16. conc. 3. f. 394. urtheilet) so macht auch die Melodey das Hertz recht auffwallend.
G.

Choral mit Kommentar Schamelius	*Kantate (BWV 80)*
1. Ein feste Burg ist unser GOtt / ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey aus aller Noth / die uns ietzt hat betroffen: Der alt=böse * Feind mit Ernst ers ietzt meynt / groß Macht und viel List ** sein grausam Rüstung ist / auf Erd ist nicht seins gleichen. * Offenb. Joh. 12/9. ** Eph. 6/10. † Halleluja) Ein Ebräisches Wort / heisset: Lobet den HErrn. (*a*) frölich) D. Simon *Pauli* Erklär. der Luther. Lieder p. 261. sagt: Im Pabstthum haben sich die Leute aufs Oster=Fest gefreuet über neue Kleider / geweyhete Fladen / Eyer / Fleisch etc. so sie nach der Fasten wieder essen durfften / und über andere Welt=Freude / mit grosser Leichtfertigkeit / Thörheit und Sünden vermischet / als wäre Christus darum aufferstanden etc. Ach! last uns hüten / daß diese Klage nicht die Lutheraner treffe.	1. CHOR **Ein feste Burg ist unser Gott,** **Ein gute Wehr und Waffen;** **Er hilft uns frei aus aller Not,** **Die uns itzt hat betroffen.** **Der alte böse Feind,** **Mit Ernst er's itzt meint,** **Groß Macht und viel List** **Sein grausam Rüstung ist,** **Auf Erd ist nicht seinsgleichen.**
2. Mit unser (*a*) Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren: Es streit für uns der rechte Mann / den GOtt hat selbst † erkohren. Fragst du / wer er ist? Er heist JEsus Christ / der HErr † Zebaoth / und ist kein * ander GOtt / das Feld muß Er behalten. † erkohren) von kühren / erwehlen / auserlesen. Das alte Gothische: Kör / heist eine Wahl / Daher sagt Christoph. *Besoldus* in Thes. Pract. unter dem Worte Chur. f. 151. Choren / kören est eligere. Unde adhuc hodie dicimus: auserkohren pro auserwehlt. Also stehet in Cod. Jur. Feud. Alemann. bey dem Joh. *Schiltero* in Comm. p. 27. zu Künig erkohrent hant. it. c. 8. p. 10. Wurde ein Bischoff gekohren, d.i. gewehlt. Liese auch die Erklärung des Worts Chur=Fürst / d.i. Wahl=Fürst bey den Publicisten *Frehero, Goldasto, Limneo* etc. † Herre Zebaoth) d.i. HErr der Herrschaaren: Ist das Ebräische צבאות d.i. Heer oder Heerschaaren. Dazu gehören die Engel und übrige Creaturen. Ps. 103/21. Act. 7/24. Es stehet dieser Titul GOttes wohl mehr als anderthalb hundertmahl in der Bibel. (v. Jac. *Gusset*. Comm. L. Ebr. f. 705.) doch nicht absolute und allein / denn es ist kein nomen Dei proprium. Darum sagt *Buxtorff*. in Diss. Philol. Theol. V. §. 57. p. 279: Nomen hoc nuspiam solum, & absolute positum Deo attribui,	2. ARIA (B); CHORAL (S) BASS Alles, was von Gott geboren, Ist zum Siegen auserkoren. SOPRAN **Mit unser Macht ist nichts getan,** **Wir sind gar bald verloren.** **Es streit' vor uns der rechte Mann,** **Den Gott selbst hat erkoren.** BASS Wer bei Christi Blutpanier In der Taufe Treu geschworen, Siegt im Geiste für und für. SOPRAN **Fragst du, wer er ist?** **Er heißt Jesus Christ,** **Der Herre Zebaoth,** **Und ist kein andrer Gott,** **Das Feld muss er behalten.** BASS Alles, was von Gott geboren, Ist zum Siegen auserkoren.

© 2025 Lydia Vroegindeweij / www.L500B300.nl

Choral mit Kommentar Schamelius	*Kantate (BWV 80)*
sed semper præcedente alio aliquo nomine divino יהוה vel אֱלֹהִים utroque simul etc. Setze hinzu *Glass*. Philol. 8. l. 4. Tr. 3. p. 545. und p. 1265. nov. ed. *Tenzel*. Cur. Bibl. Repos. 2. p. 25. Ist dahero keine genaue Redens=Art / wenn man das blosse Wort Zebaoth / als einen Nahmen GOttes gebrauchen will. Z.E. Du starcker Zebaoth / du grosser Zebaoth etc. und [...] nicht erweget / daß es nur ein genitivus ist welchen der nominativus Herr / oder HErre GOtt etc. regieret. Ps. 46/8. 12. 84. 9.13. Doch stehet auch im *Prudentio*: quem Zebaoth Deum vocamus [...] Hymn. 4.v.7. * Mit diese exclusiva zu verstehen / siehe *Hunnii* Comm. in 1. Cor. 8. f. 198. (*a*) Macht) H. *Varen*. Rettung. Arndts P.2. p. 409. Wir überwinden durch demüthige und gläubige Ergreiffung der göttl. Krafft. Der böse Feind ist alsdenn gegen einen Christen wie eine Fliege gegen einen wohlgerüsteten Mann.	
	3. REZITATIV (B) Erwäge doch, Kind Gottes, die so große Liebe, Da Jesus sich Mit seinem Blute dir verschriebe, Wormit er dich Zum Kriege wider Satans Heer und wider Welt und Sünde Geworben hat! Gib nicht in deiner Seele Dem Satan und den Lastern statt! Lass nicht dein Herz, Den Himmel Gottes auf der Erden, Zur Wüste werden! Bereue deine Schuld mit Schmerz, Dass Christi Geist mit dir sich fest verbinde!
	4. ARIA (S) Komm in mein Herzenshaus, Herr Jesu, mein Verlangen! Treib Welt und Satan aus Und lass dein Bild in mir erneuert prangen! Weg, schnöder Sündengraus!
3. Und wenn die Welt (*b*) voll Teuffel wär / und wolt uns gar verschlingen / so fürchten wir uns nicht so sehr / es soll uns dich gelingen. Der Fürst dieser * Welt / wie saur er sich stellt / thut er uns doch nicht / das macht / er ist gericht / ein Wörtlein (*c*) kan ihn fällen. * Joh. 16/11. (*b*) voll Teuffel) v. T. 1. Alt. f. 317. 719. das sind Worte eines Christen / der gantz brennet und feste stehet im Glauben. Hieron. *Weller*. T. Germ. f. 182. Wenn ich D. Martin Luther für 23. Jahren zu Wittenberg etwa gehen sahe / da düncket mich gleich / als sähe ich also ein groß / gewaltig /	5. CHORAL **Und wenn die Welt voll Teufel wär** **Und wollten uns verschlingen,** **So fürchten wir uns nicht so sehr,** **Es soll uns doch gelingen.** **Der Fürst dieser Welt,** **Wie saur er sich stellt,** **Tut er uns doch nicht,** **Das macht, er ist gericht',** **Ein Wörtlein kann ihn fällen.**

© 2025 Lydia Vroegindeweij / www.L500B300.nl

Choral mit Kommentar Schamelius	*Kantate (BWV 80)*
wohlgerüstet Streit=Schiff / das unter die Feinde auf den ungestümen Meer getrost hinein setzet / sagt M. Cyr. Spangenb. Cithar. Luth. P.2. p.43. (*c*) Wörtlein) des Glaubens nemlich / ja dis Wörtlein ist der Nahme JEsus / den kan der böse Feind im Glauben gesprochen nicht leiden. Joh. 16/11. Off. Joh. 19/15. Matth. 4/11.	
	6. REZITATIV (T) So stehe dann bei Christi blutgefärbten Fahne, O Seele, fest Und glaube, dass dein Haupt dich nicht verlässt, Ja, dass sein Sieg Auch dir den Weg zu deiner Krone bahne! Tritt freudig an den Krieg! Wirst du nur Gottes Wort So hören als bewahren, So wird der Feind gezwungen auszufahren, Dein Heiland bleibt dein Hort!
	7. ARIA (A, T) Wie selig sind doch die, die Gott im Munde tragen, Doch selger ist das Herz, das ihn im Glauben trägt! Es bleibet unbesiegt und kann die Feinde schlagen Und wird zuletzt gekrönt, wenn es den Tod erlegt.
4. Das Wort sie * sollen lassen stahn / und keinn Danck dazu haben: Er ist bey uns wohl auf dem ** Plan mit seinem *** Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib / **** laß fahren dahin / sie habens keinn Gewinn: Das Reich ***** muß uns doch bleiben. C. * sie) Die Feinde der Warheit werden es uns nicht nehmen oder vertolgen / wenn sie gleich toben. Es. 40/8. **) Plan) v. No 194. v.4. ***) Geist und Gaben) Auch wesentlich: S. meine Vindic. P. 1. p. 88. ****) laß fahren) sind ihrer auch viel / die das halten? ***** Reich) der Gnaden und und Ehren / hier und dort. Luc. 22/29.	8. CHORAL **Das Wort sie sollen lassen stahn** **Und kein' Dank dazu haben.** **Er ist bei uns wohl auf dem Plan** **Mit seinem Geist und Gaben.** **Nehmen sie uns den Leib,** **Gut, Ehr, Kind und Weib,** **Lass fahren dahin,** **Sie habens kein' Gewinn;** **Das Reich muss uns doch bleiben.**

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000099

© 2025 Lydia Vroegindeweij / www.L500B300.nl

* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius I*:
https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweij als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.

© 2025 Lydia Vroegindeweij / www.L500B300.nl